

Luther mundet Rebsorte Malvasier

Veranstaltungsreihe zur Lutherdekade in der Schaddelmühle eröffnet

Grimma/Schaddel. Einen gelungenen Auftakt zur Lutherdekade gab es am Wochenende in der Schaddelmühle. Leider nutzten diesen nur knapp 50 Interessierte. Rund um Schriften zur Reformation, die revolutionären Aufstände sowie die Wirkungen der Reformation und die Aktivitäten der Kirche in der Region, dreht sich derzeit die Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe. Noch bis zum 13. Oktober finden jeden Sonnabend Führungen ab 14 Uhr statt. Anschließend ab 15 Uhr gibt es Vorträge, Musik und Gespräche.

Vorgestern öffnete die Ausstellung „Flugblätter der Reformation“ mit 20 Exponaten. In weiteren 24 Bildern wurde über den Lebensweg von Martin Luther informiert, der in diesem Jahr 540 Jahre alt geworden wäre. Natürlich fehlten Auszüge aus der Bibel und die 95 Lutherthesen nicht. Die Thesen wurden 1517 als Beifügung an einen Brief an den Erzbischof von Mainz und Magdeburg, Albrecht von Brandenburg, in Umlauf gebracht. Am 31. Oktober 1517 gab es den Thesenanschlag an die Tür der Kirche zu Wittenberg.

Gleichzeitig konnten die Besucher eine Ausstellung zum Nobelpreisträger Wilhelm Ostwald betrachten, dessen

160. Geburtstag gestern im Wilhelm-Ostwald-Park in Großbothen gefeiert wurde. Die beiden Professoren Jan-Peter Domschke und Fritz Mauer nahmen die Ausstellungseröffnung zum Anlass, um die Ähnlichkeiten im Lebensstil von Martin Luther und Wilhelm Ostwald auf humorvolle Art und Weise vorzutragen. Dabei gingen sie unter anderem darauf ein, dass Beiden in der Kindheit gesagt wurde, dass in den „Jungen etwas Besonderes“ steckt. Sie waren in ihrer Studentenzeit auch heißhungrig auf Bildung, mit großem Selbstbewusstsein ausgestattet und trinkfest. Da man bekanntlich auch mit den Sinnen Texte aufnimmt, gab der Posaunenchor der Kirchgemeinde Großbothen eine Kostprobe seines Könnens und wurde den Besuchern die uralte Rebsorte Malvasier zum Vortrag gereicht. Martin Luther war ein großer Freund dieser Sorte.

Am 8. September geht es nun musikalisch zu. Ab 15 Uhr steht „Musik und Unterhaltung aus der Reformationszeit“ auf dem Programm. Dabei ist der christliche Humor, zum Beispiel aus Luthers Tischreden und anderen Quellen, sowie mittelalterliche Musik zu erleben. Es spielt die Laienmusikgruppe „Tonscherben“ aus Pirna. *Cornelia Braun*



Vollbluthistoriker: Fritz Mauer vom Heimatverein Großbothen sorgt noch bis zum 13. Oktober für stimmungsvolle, historische Veranstaltungen. Foto: Klaus Peschel